



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

sportartspezifische Leistungssportkonzeption

Para Snowboard

2018 – 2024 ff.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	3.3. Nachwuchsleistungssport.....	11
2. Para Snowboard	3	3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen	11
2.1. Geschichtliche Aspekte.....	3	3.3.2. Sichtungsmaßnahmen	11
2.2. Internationale Sportstruktur	4	3.3.3. Lehrgangsmaßnahmen	12
3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie	4	3.4. Wissenschaftliche Kooperationen.....	12
3.1. Nationalmannschaft	4	3.4.1. Olympiastützpunkte (OSP).....	12
3.1.1. Kaderstruktur	4	3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten.....	13
3.1.2. Erfolge/Platzierungen.....	6	3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften	13
3.1.3. Rahmentrainingsplan/ Maßnahmen/ Sportjahresplanung.....	7	3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften	13
3.2. Sportartstruktur	8	3.4.5. Sonstiges.....	14
3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS.....	8	3.5. Öffentlichkeitsarbeit.....	14
3.2.2. Standorte und Infrastruktur	9	3.6. Trainer Aus- und Fortbildung.....	15
3.2.3. Landesverbände	9	3.7. Klassifizierung	16
3.2.4. Wettkampfstruktur.....	10	4. Schlusswort	16

1. Einleitung

Das vorliegende Sportartenkonzept beschreibt den konzeptionellen Rahmen der Sportart Para Snowboard in Deutschland und setzt Schwerpunkte in der Entwicklung und Förderung. Damit bildet das Konzept die Grundlage für die strukturelle Entwicklung der Sportart bis zu den Paralympischen Spielen 2022 in Peking.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es, die strukturelle Entwicklung im Para Snowboard weiter zu systematisieren und als planmäßigen Prozess zu verfolgen. Dafür wird im Folgenden zunächst die Sportart mit all ihren Besonderheiten erläutert. Anschließend wird die Sportartstruktur differenziert, mittels Situationsanalysen betrachtet und um Zielstellungen mit entsprechender Strategie ergänzt. Ein Zeitplan und die klare Verteilung von Zuständigkeiten sollen zur Zielerreichung beitragen.

2. Para Snowboard

Die Sportart Para Snowboard ist eine der jüngsten Sportarten im paralympischen Wettkampfprogramm. In Sotschi 2014 fanden erstmals Wettkämpfe im Para Snowboard bei den Paralympics statt. In Deutschland gibt es erst seit 2018 eine Paralympische Snowboardmannschaft.

Gefahren wird im Bankschlalom und im Boardercross. Bis lang fahren die Sportler noch einzeln, in Zukunft aber mit 4 Fahrern gleichzeitig.

2.1. Geschichtliche Aspekte

Die Sportart Para Snowboard wurde ursprünglich von der World Snowboard Federation (WSF) geleitet. Nach der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding im Jahr 2010 wurde es im Rahmen des Internationales Paralympisches Komitee (IPC) in die Abteilung Alpine Skiing aufgenommen, um gemeinsam mit dem WSF weiter an der Entwicklung des Sports zu arbeiten. Im Jahr 2016 wurde der Sport von IPC Snowboard in World Para Snowboard umbenannt. Um die weitere Entwicklung zu gewährleisten, wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Fédération Internationale de Ski (FIS) unterzeichnet.

Den Erfolg und die Anerkennung verdankt Para Snowboard der Entschlossenheit einer Gruppe von Pionierfahrern, die 2005 den Versuch starteten den Sport ins Paralympische Programm aufzunehmen. Die initiierte Kampagne dauerte bis 2012 an, bis das IPC bekannt gab, dass World Para Snowboard offiziell in das Programm der Paralympischen Winterspiele 2014 in Sotschi aufgenommen wurde. In der Kategorie „Menschen mit Beeinträchtigung der unteren Extremitäten“ wurden bei einem Zeitfahren, sowohl in einem Frauen- wie auch in einem Männerwettbewerb die ersten paralympischen Medaillen überreicht.

Im anschließenden Jahr 2015 fanden die ersten IPC Snowboard-Weltmeisterschaften im spanischen La Molina statt. Dabei wurden Wettkämpfe im Bankschlalom und Snowboard-Cross durchgeführt. Zudem wurde die Klassifizierung der unteren Gliedmaßen in Beeinträchtigungen unterhalb bzw. oberhalb des Knies aufgespalten. Auch in der Klasse „Menschen mit Beeinträchtigungen der oberen Extremitäten“ traten erstmalig Athletinnen und Athleten gegeneinander an. So konnte bei den

Weltmeisterschaften 2015 das Klassifikationssystem deutlich differenziert und verbessert werden.

Inzwischen wurde auch der Wettbewerbskalender erweitert und umfasst nun mehrere Welt- und Europacups. Im Jahr 2015 erhöhte der IPC-Verwaltungsrat die Medaillenwettbewerbe für die Winterspiele in PyeongChang 2018. Statt den zwei Wettbewerben in Sotschi 2014, werden nun die Medaillen in insgesamt zehn Wettkämpfen, sechs für Männer und vier für Frauen, ausgetragen.

2.2. Internationale Sportstruktur

Das Internationale Paralympische Komitee (IPC, 1989 gegründet) ist der internationale Dachverband für die Sportart Para Snowboard. Es gibt weitere internationale Vereinigungen, wie die International Wheelchair & Amputee Sports Federation (IWAS), International Blind Sports Federation (IBSA), Elite sport for athletes with an intellectual impairment (INAS), Cerebral Palsy International Sports and Recreation Association (CP-ISRA), die zwar für die Beeinträchtigungsgruppen auftreten, aber keine eigenen Wettbewerbe austragen.

Somit koordiniert World Para Snowboard (WPS) das internationale Wettkampfgeschehen, da der Verband zum einen alle Klassifizierungen durchführt und alle Europa- und Weltmeisterschaften, sowie die Paralympics organisiert.

3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie

Die nachfolgende Situationsanalyse bezieht sich auf die aktuellen Gegebenheiten im September 2018. Die Zielstellung umfasst den Zeitraum bis zu den Paralympics 2022 bzw. bis zu den Paralympics 2026.

3.1. Nationalmannschaft

Die Nationalmannschaft Para Snowboard befindet sich seit Mitte 2018 im Aufbau. Sie wird über Sonderprojekte des DBS gefördert. Im Jahr 2018 wurden zwei Sichtungslerngänge durchgeführt und ein World-Cup besucht. Bundeskadersport existieren derzeit (12/2018) noch nicht.

3.1.1. Kaderstruktur

Der DBS gliedert seine Spitzensportler ab dem 01.05.2019 in Paralympics-, Perspektiv-, Nachwuchs- und Ergänzungskader. Damit gleicht sich der DBS der Kadersystematik des olympischen Sports an.

- Athleten mit Medaillenpotenzial im Hinblick auf die kommenden Paralympischen Spiele, werden in den Paralympickader aufgenommen.
- Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten Paralympischen Spiele und Medaillenpotenzial für die Darauffolgenden, werden in den Perspektivkader aufgenommen.
- Athleten mit dem Potenzial den Perspektivkader zu erreichen, werden in den Nachwuchskader 1 aufgenommen.
- Athleten, die vom Bundestrainer aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle

zwischen Landes- und Bundeskader) ausgewählt worden sind, werden in den Nachwuchskader 2 aufgenommen.

- Paralympische Athleten, die als wichtige Trainingspartner (Sparringspartner) die Leistungsentwicklung - insbesondere von Paralympicskaderathleten – unterstützen, sowie Athleten, die zur Optimierung der Quotenplätze für die Paralympischen Spiele in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden, werden in den Ergänzungskader aufgenommen.
- Der Landeskader bildet den Einstieg in das Kadersystem, liegt in der Verantwortung der Landesverbände und attestiert dem Athleten ein leistungssportliches Potenzial.

Grundlage für die Aufnahme in den Bundeskader bilden die allgemeinen und die sportartspezifischen Kaderkriterien des DBS, welche auf der Homepage des DBS einzusehen sind. Aufgrund der stetig steigenden Leistungen der Weltspitze und vorkommenden Regeländerungen, werden die Kaderkriterien jährlich überprüft und gegeben falls angepasst.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Neben einer monatlichen Förderung über die Stiftung Deutsche Sporthilfe für die Paralympics-, Perspektiv-, und Nachwuchskader 1, können Bundeskadersportler die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Aktuell gibt es keine offiziellen Kaderkriterien. Die Zugehörigkeit zur Nationalmannschaft erfolgt anhand subjektiver Kriterien im Rahmen von Sichtungslerngängen.	Es werden Kaderkriterien entwickelt, die sich am Weltmaßstab orientieren.	2019 Cheftrainer (CT)
2. Aktuell werden keine Athleten gefördert.	Aufnahme in die reguläre Athletenförderung.	2019/2020 DBS / CT
3. Es sind zurzeit 4 Athleten in folgenden Klassen aktiv: - UL Athlet 1 - LL1 Athlet 2 - LL2 Athlet 3-4 Die drei Athleten erreichten in der Saison 18/19 im Rahmen von Weltcuprennen Top 10 Platzierungen.	In der Saison 19/20 sollen die ersten Top 5 Platzierungen im Boardercross eingefahren werden. Grundsätzlich sollen dazu die Top 10 Platzierungen im Bank Slalom gefestigt werden.	CT

3.1.2. Erfolge/Platzierungen

Im Folgenden werden die Erfolge und Platzierungen der Europa- und Weltcuprennen zusammengetragen. Anschließend wird erläutert, wie die Platzierungen, im Hinblick auf die Weltmeisterschaft 2019/2020 und die Paralympics 2022, in den kommenden Jahren optimiert werden können.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Da seit 2008 erst fünf Athletinnen und Athleten im deutschen Para Snowboard aktiv sind, beziehen sich die Platzierungen lediglich auf 3 Rennen. Die beste Platzierung war ein 6. Platz in der LL1 Klasse.	Eine Teilnahme an weiteren, vorrangig internationalen Wettkämpfen wird angestrebt, um mit mehr Wettkampferfahrung bessere Ergebnisse erzielen zu können. Ziel ist der Start bei den Weltmeisterschaften 2020, sowie die Qualifizierung zu den paralympischen Winterspiele in Peking 2022.	CT
2. Bisher sind keine Erfolge bei Weltmeisterschaften oder Paralympics zu verzeichnen, da keine Teilnahme.	In der Saison 2019/2020 werden bei Weltcups drei Platzierungen unter den ersten fünf der Weltrangliste erwartet.	

3.1.3. Rahmentrainingsplan/ Maßnahmen/ Sportjahresplanung

Der Rahmentrainingsplan der Nationalmannschaft beinhaltet alle Maßnahmen, welche im Rahmen der Sportjahresplanung durch den DBS angeboten werden. Die Sportjahresplanung wird jeweils zum Ende eines Kalenderjahres durch den Cheftrainer, in Zusammenarbeit mit seinem Kompetenzteam, erstellt und muss durch den Sportdirektor sowie das Bundesministerium des Inneren (BMI) bewilligt werden. Der aus der

Sportjahresplanung resultierende Rahmentrainingsplan kann somit Trainingslager, Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe, die allesamt das Ziel verfolgen beim jeweiligen Saisonhöhepunkt Topleistungen zu erbringen, enthalten. Dieser wird in Abhängigkeit der Wettkampfplanung des IPC, jährlich auf die entsprechenden Gegebenheiten angepasst. Die exemplarische Rahmenplanung setzt ein konstantes, zur Verfügung stehendes Budget voraus.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Im Februar findet ein Trainingslager in Davos statt um die perfekte Vorbereitung für den Weltcup in La Molina zu gewährleisten.	Teilnahme an weiteren Weltcuprennen in Finnland, Kanada und Dubai sind gewünscht. Zudem wird die Teilnahme an den Weltmeisterschaften 2020 avisiert. Die Teilnahme ist abhängig von den erzielten Weltcupplatzierungen und dem zur Verfügung stehenden Budget.	CT
2. Im März findet ein Renn- und Trainingswochenenden in La Molina statt.		
3. Renn- und Trainingswochenende im Rahmen des Weltcups in Finnland oder Norwegen. Termin wird im Sommer bekannt gegeben.		
4. Im November stattfindet ein Sichtung- und Trainingslehrgang statt, um die aktiven Sportler zu fördern und neue Sportler zu sichten.	Zukünftig sollen weitere Sichtung- und Trainingslehrgänge stattfinden.	CT / DBS

3.2. Sportartstruktur

3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS

Der paralympische Leistungssport erfährt aufgrund seiner fortlaufenden Professionalisierung eine zunehmende Komplexität. Neue Aufgaben kommen hinzu und bereits bestehende werden vielfältiger und umfangreicher. Dies erfordert einen zunehmenden Arbeitsaufwand aller beteiligten Partner und Gremien. Eine klare Aufgabenabgrenzung ist durch

die Vielfältigkeit der einzelnen Bereiche nahezu ausgeschlossen. Dennoch muss versucht werden, die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu verteilen, so dass ein strukturiertes arbeiten und agieren möglich ist. Um den Anforderungen des Paralympischen Leitungssportes in Zukunft entsprechen zu können, ist es erforderlich, mit den Landesfachverbänden eine wirkungsvolle Leistungssport-Personalstruktur zu entwickeln und zu finanzieren. Der Personalbedarf ist in Form eines Strukturplanes festzuschreiben und die entsprechende Finanzierung abzusichern.

Situationsanalyse (Ist-Stand)			Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Funktion	Name	Verantwortlichkeit	Co-Trainer zur Unterstützung der Nachwuchsförderung und Sichtung junger Sportler wünschenswert.	sofort/DBS/CT
Cheftrainerin	André Stötzer	Rennen, Training, Coaching, Betreuung der Athleten, Nachwuchs Wettkämpfe, Sportjahresplanung, Sichtungslehrgänge		
Medizin	Dr. Katharina Faßbänder	Betreuung der Nationalmannschaft bei zentralen Maßnahmen des DBS, Anti-Doping		

3.2.2. Standorte und Infrastruktur

Die Sportart Para Snowboard findet nicht in Vereinsstrukturen statt.

Trainingsmaßnahmen finden ausschließlich in den Skigebieten statt, die eine Cross Strecke vorweisen. Größtenteils wird daher in Davos und dem Pitztal trainiert.

In Zukunft sind gemeinsame Trainingsmaßnahmen mit Snowboard Germany an den Bundesstützpunkten in Garmisch und Grasgeren angedacht. Dafür gilt es die Standorte aber in Kooperation mit Snowboard Germany weiter auszubauen.

3.2.3. Landesverbände

Insgesamt 17 Landesbehindertensportverbände tragen maßgeblich zum Erfolg der Sportart bei. In den Zielvereinbarungen, welche der DBS mit den Landesverbänden zu Beginn jedes paralympischen Zyklus beschließt, sind die Aufgaben der Landesverbände im Bereich Leistungssport bereits definiert. Die Landesverbände kümmern sich somit vermehrt um die Gewinnung und die sportartspezifische Ausbildung des Nachwuchses. Die Etablierung und Führung eines Landeskaders steht folglich an erster Stelle. Erreicht der Sportler einen Bundeskaderstatus hat der Landesverband seine Aufgabe erfüllt und die Nationalmannschaft übernimmt die Verantwortung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Kein Landesverband hat sich der Sportart Para Snowboard angenommen.	Zukünftig muss probiert werden, die südlichen Landesverbände an die Sportart Para Snowboard heranzuführen und für die Förderung zu gewinnen.	CT

3.2.4. Wettkampfstruktur

Der Wettkampfmodus wird international durch das Internationale Paralympische Committee (IPC) und World Para Snowboard (WPS) vorgegeben. WPS veröffentlicht einen entsprechenden Wettkampfkalendar. Dieser sieht alle vier Jahre die Durchführung von Paralympischen Spielen vor. Jedes Jahr finden Para Snowboard Weltmeisterschaften statt.

Ausgeschriebene internationale Juniorenwettkämpfe gibt es keine.

Um mit einer Leistung Aufnahme in die Weltrangliste zu erhalten und sich für WPS-Meisterschaften, Paralympics und Weltcups zu qualifizieren, muss der Athlet international registriert und klassifiziert sein, sowie an einem von WPS zugelassenen Wettkampf teilnehmen.

Es ist angedacht, gemeinsam mit Snowboard Germany ein nationales Wettkampfsystem zu entwickeln. Damit dies gelingt, müssen spezifische Regularien entwickelt. Die Sportler müssen die allgemeinen Teilnahmevoraussetzungen erfüllen und einen Klassifizierungsnachweis beim Schiedsrichter vorlegen. Diesem sind die Ausnahmen im Regelwerk zu entnehmen.

3.2.5. Kooperation

Para Snowboard ist für die strukturelle und sportliche Entwicklung auf Kooperationen mit Verbänden, Unternehmen, medizinischen Institutionen und sonstigen Partnern angewiesen. Dies ermöglicht die notwendigen professionellen Strukturen, welche in der Weltspitze unabdingbar sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Es besteht zwischen Snowboard Germany und dem DBS noch keine Kooperationsvereinbarung.	Erstellung einer Kooperationsvereinbarung mit Snowboard Germany. Diese sollte unter anderem das inklusive Training beinhalten.	Snowboard Germany, DBS

3.3. Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport stellt eine wichtige Thematik in Hinblick auf die zukünftigen Paralympischen Spiele dar. Dabei spielt die gezielte Nachwuchssichtung und -förderung eine zentrale Rolle. Nur mit einer guten Organisation des Nachwuchsbereiches kann es gelingen, langfristig international konkurrenzfähig zu bleiben und Spitzenleistungen im Weltmaßstab hervorzubringen. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird daher die künftigen Erfolge maßgeblich bestimmen.

Die Rahmennachwuchskonzeption des DBS bildet die Grundlage für die folgenden strukturellen Zielstellungen im Para Snowboard.

Die voranschreitende Professionalisierung des internationalen Para Snowboards erfordert neben der Optimierung des Betreuungsumfeldes der Sportler auf nationaler Ebene auch eine qualifizierte Trainings- und Wettkampfbetreuung im Nachwuchs- und Anschlussbereich.

3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Um den Nachwuchsleistungssport langfristig zu systematisieren, bedarf es sowohl im Sichtungsbereich als auch in der sportlichen Ausbildung konzeptioneller Rahmenbedingungen.

Eine Nachwuchskonzeption der Abteilung Para Snowboard des DBS muss Struktur in den langfristigen Leistungsaufbau bringen und zur Entwicklung der Sportart beitragen.

Eine wesentliche Voraussetzung für Erfolge im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport ist eine systematische Talentsuche und Talentförderung im

Sportartkonzept Para Snowboard

Sinne einer mittel- und langfristigen Begleitung. Vorrangiges Ziel dieses Prozesses ist es, viele sportlich talentierte Kinder und Jugendliche für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Para Snowboard zu gewinnen. Dabei sind eine breite, vielseitige sportmotorische und konditionelle Ausbildung, verbunden mit einer ausgeprägten Motivation und einer entsprechenden Persönlichkeitsentwicklung des Kindes wichtige Voraussetzungen. Um all dies zu gewährleisten ist die Zusammenarbeit zwischen Snowboard Germany und dem Deutschen Behindertensportverband unabdingbar.

3.3.2. Sichtungsmaßnahmen

Ziel von Sichtsungsmaßnahmen ist es, Kinder/Menschen mit Behinderung zu finden und langfristig für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sport zu begeistern. Dafür muss langfristig ein vielfältiges und attraktives flächendeckendes Sport- und Bewegungsangebot in allen Bundesländern bestehen.

Das Ziel von Projekten, Maßnahmen und Aktionen ist es Trainer, Lehrer, Eltern und vor allem die Kinder durch verschiedene Projekte für den paralympischen Sport zu begeistern. Zwar obliegt die Durchführung von Sichtsungsmaßnahmen dem Cheftrainer in Zusammenarbeit mit dem DBS. Ob ein Projekt zum Erfolg führt, ist meist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Daher ist es unabdingbar, im Vorhinein ein genaues Konzept zu erstellen, wie das Projekt/ die Aktion beworben wird. Speziell die Medienarbeit in der lokalen Presse und das Anschreiben von Institutionen (Orthopädiemechaniker, Kliniken, Selbsthilfegruppen usw.) stellen wichtige Maßnahmen zur Verbreitung dar.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Offene Trainingsmaßnahmen werden über verschiedene Netzwerke beworben.	Zukünftig soll mindestens einmal pro Jahr ein Talentsichtungslehrgang durchgeführt werden. Darüber hinaus sind folgende Maßnahmen angedacht: <ul style="list-style-type: none"> - Sichtungslehrgänge und Schnuppertraining - Talenttage - Vereinskooperationen - Langfristige Zusammenarbeit mit Orthopädie Technikern Über Orthopädietechniker und Selbsthilfegruppen sollen die Maßnahmen beworben werden.	CT /DBS Bis 2022

3.3.3. Lehrgangsmaßnahmen

Einmal pro Jahr wird ein Sichtungselehrgang durchgeführt. Im Zuge dieser Maßnahme sollen neue Sportler für die Sportart begeistert werden. Im Rahmen des Sichtungselehrganges wird auf die individuelle Technik und die technische Versorgung des Sportlers eingegangen.

3.4. Wissenschaftliche Kooperationen

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zunehmend Einfluss auf die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Forschungsfeld stellt z.B. die Trainingswissenschaft und die Materialentwicklung dar. Damit Para Snowboard in Deutschland bei den Paralympics zukünftig einen vorderen Rang im Medaillenspiegel einnehmen

kann, ist es unabdingbar, das bestehende Wissen aus dem olympischen Sport in den Spitzensport von Menschen mit Behinderung einfließen zu lassen.

Der DBS ist unter anderem Mitglied im Trägerverein des IAT/ Förderung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) e. V. Als Mitglied im Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport (FSL) gilt es in den Gesprächen, den speziellen Bedarf der Sportart zu erläutern und die damit verbundenen Maßnahmen an Institutionen, wie z. B. den Olympiastützpunkten, zu etablieren

3.4.1. Olympiastützpunkte (OSP)

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den olympischen und paralympischen Spitzensport. Die Leistungen der OSP

stehen Bundeskadern des DBS (A- bis C-Kader) zur Verfügung. Grundsätzlich wird in Grundbetreuung und Spezialbetreuung unterschieden.

Grundbetreuung:

Im Rahmen der Grundversorgung der Athleten werden folgende Serviceleistungen durch die Olympiastützpunkte erbracht:

- Sportmedizin
- Sportphysiotherapie
- Laufbahnberatung
- Sportpsychologie
- Ernährungsberatung

Spezialbetreuung:

Unter Spezialbetreuung werden Leistungen verstanden, die über die Grundbetreuung hinausgehen. Dieses gilt für folgende Bereiche:

- Trainings- und Bewegungswissenschaft
- Medizin und Physiotherapie
- Technik und Mechanik

Die Spezialbetreuung kann während des lokalen und regionalen Trainings am Bundesstützpunkt/ Paralympischen Trainingsstützpunkt und bei zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des Spitzenverbandes erfolgen. Der Bedarf der Spezialbetreuungsleistungen wird im zwei Jahrestakt mit dem DOSB festgelegt.

Aktuell (Stand 2019) bestehen in der Sportart Para Snowboard im Bereich der Spezialbetreuung keine Kooperationen.

3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) gilt als Technologiezentrum des deutschen Spitzensports. Der DBS verfügt jährlich über ein festgeschriebenes Budget, welches für Projekte eingesetzt werden kann. Die Sportart Para Snowboard hat derzeit keinen Bedarf an Leistungen des FES.

3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften

Das Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT) stellt sich als zentrales Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungssports dar. Dies versteht sich als prozessbegleitende Trainings- und Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Dem DBS ist es bis lang nicht gelungen, Projekte aus dem paralympischen Sport am IAT zu initialisieren.

Eine Zusammenarbeit mit dem IAT im Bereich der Leistungsdiagnostik wäre wünschenswert.

3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp) bietet die Möglichkeit verschiedene Forschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten durchzuführen. Dabei unterscheidet das BISp folgende Projekttypen:

- Forschungsprojekte
- Service-Forschungsprojekte
- Betreuungsprojekte/ Transferprojekte

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsvorhabens, können Projekte unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen initiiert werden. Die Fördersummen und Förderzeiträume sind abhängig vom

Projekttyp. Detailliertere Informationen sind der Homepage des BISp zu entnehmen.

Der Sportart Para Snowboard liegen aktuell keine Forschungsvorhaben vor.

3.4.5. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. In den letzten Jahren konnten über Sondermittel und aus der Sportjahresplanung Trainingsmittel und Trainingsgeräte angeschafft werden.	Mittel für Instandhaltung, Service, Reparaturen und Trainingsmittel/Trainingsgeräte sollten über den Mittelaufwuchs in der Sportjahresplanung finanziert werden.	aktuell/DBS

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zur Verbreitung der Sportart Para Snowboard bei. Der Bekanntheitsgrad der Sportart Para Snowboard ist daher abhängig von einer guten und abwechslungsreichen Berichterstattung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Pressestelle des DBS berichtet in Zusammenarbeit mit dem CT über die Ereignisse im Para Snowboard.	Die Zusammenarbeit hat sich soweit bewährt. Die Anwesenheit eines offiziellen Pressevertreters und eines Fotografen des DBS beim Saisonhöhepunkt wäre wünschenswert.	DBS/BT

2. Regelmäßig wird auf Facebook und Instagram über Ereignisse berichtet.	weiterführen, ausbauen, Regelmäßigkeit verbessern, Erweiterung YouTube, Twitter;	aktuell CT
--	--	---------------

3.6. Trainer Aus- und Fortbildung

Der DBS bietet in seiner Ausbildungsstruktur Leistungssportlizenzen vom C- bis zum A-Trainer an. Diese Ausbildungsangebote wurden in der Vergangenheit allerdings nur sehr selten von den Sportarten genutzt. Zum einen gibt es nur sehr wenige differente Inhalte vom olympischen zum

paralympischen Sport und zum anderen ist der interessierte Personenkreis sehr klein, so dass eine spezifische Ausbildung in der Sportart Para Snowboard bis lang nicht stattgefunden hat. Dennoch muss ein Weg gefunden werden, wie die spezifischen Inhalte der Sportart Para Snowboard vermittelt werden können.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. In regelmäßigen Abständen finden Fortbildungen zum Para Snowboard durch Snowboard Germany statt.	Fortführung ist geplant	CT
2. In der Trainerausbildung von Snowboard Germany werden keine Inhalte zum Para Sport vermittelt.	Ziel ist es, in jeder Trainerlizenz von Snowboard Germany, Lerneinheiten zum Para Snowboard zu integrieren.	CT, DBS

3.7. Klassifizierung

Die Klassifizierung bildet die Grundlage für den paralympischen Sport und ermöglicht es Menschen mit unterschiedlichen körperlichen Behinderungen gemeinsam an Snowboardwettkämpfen teilzunehmen. Die jeweilige Startklasse reflektiert die behinderungsbedingte funktionelle Leistungsfähigkeit des Sportlers.

Die Sportler werde in 3 Startklassen eingeteilt:

- UL 1 - Obere Extremität
- LL 1 - Beeinträchtigung oberhalb des Knies
- LL 2 - Beeinträchtigung unterhalb des Knies

4. Schlusswort

Das vorliegende Konzept Para Snowboard legt die konzeptionelle Entwicklung für die folgenden Jahre fest. Folglich gilt es nun, die

festgeschriebene Strategie entsprechend der Zuständigkeiten zu verfolgen. Eine regelmäßige Evaluation der Zielstellung sowie der Strategie ist durchzuführen, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen. Die wichtigsten Inhalte noch einmal zusammengefasst:

- Ziel ist es, bei den Paralympischen Spielen 2022/26 vier Sportler an den Start zu bringen.
- Intensivierung der Kooperation mit Snowboard Germany
- Absicherung der internationalen Klassifizierung hinsichtlich der Finanzierung von Gutachten und der fachgerechten Begleitung.
- Finanzielle Absicherung der Trainer
- Richtlinienkompetenzen sind klar festzulegen
- Co-Trainerstelle muss in Betracht gezogen werden; nur so kann eine effektive Nachwuchsarbeit erfolgen.
- Das Jahresbudget muss angehoben werden, um an international Rennen teilzunehmen
- Schaffung von Paralympischen Stützpunkten Para Snowboard – in Zusammenarbeit mit Snowboard Germany